

► **Faszination Technik:**
Karl-Heinz Danger, rechts,
mit seinem Nachfolger
als Chefentwickler,
Michael Küllmer



Nach 51 Berufsjahren in den wohlverdienten Ruhestand

Karl-Heinz Danger – ein Name steht für Innovation

In über fünf Jahrzehnten hat Karl-Heinz Danger vieles in der Dentalbranche bewegt. Nun geht er in den Ruhestand. Wolfgang Weisser von der dl-Redaktion würdigt das Lebenswerk des kreativen Mannes.

Seine berufliche Laufbahn startete Karl Heinz Danger am 1. April 1963 bei Komet/Gebr. Brasseler. Vom Lehrling bis zum Ressortleiter für Forschung und Entwicklung war es ein langer, aber steiler Karriereweg. Das Resultat seines schöpferischen Geistes kann sich sehen lassen: An der Entwicklung von rund 90 Patenten verschiedener Medizinprodukte war Karl-Heinz Danger beteiligt, immer begleitet von seinem 35-köpfigen Team.

Die Bandbreite der Entwicklungen war riesig, doch eines hatten all diese Neuerungen gemeinsam: Sie boten den Dentallabors enorme Hilfen und Erleichterungen im täglichen Arbeitsablauf. Zusammen mit namhaften Persönlichkeiten der Branche wie Hubert Pfannenstiel, dem legendären „Fräs-Papst“ aus München, entwickelte Karl-Heinz Danger einen berühmten Fräser-Satz und Werkzeuge speziell für Linkshänder (Abb. Seite 45). Mit der Entwicklung des Fasenschliffs revolutionierte er die Fräs-

► **H356RF-Fasenschliff**



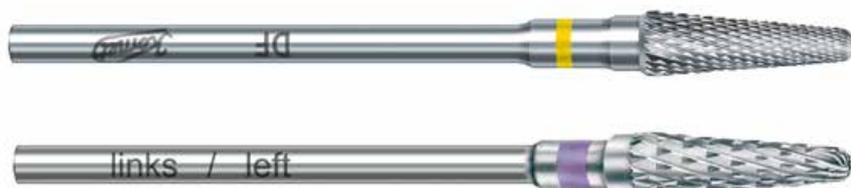
technik (Abb. Seite 44). Auch an der Projektierung der dentalen Verschraubung nach Ztm. Schulze, Ef-Df-Verzahnung und der Entwicklung verschiedener Keramikfräser (siehe Fotos unten) hat Danger entscheidend mitgewirkt.

„Daneben“ ist er auch ein erfolgreicher Autor. So veröffentlichte er beispielsweise einen Fachartikel über Diamantscheiben in unserer Zeitschrift. Als langjährigen aufmerksamen Leser und vor allem Unterstüt-

Small-talks und tauschten uns nicht nur über fachliche Themen aus. Auch das eine oder andere Projekt setzten wir zusammen um. Besonders in Erinnerung blieb mir eine Betriebsführung bei der Firma Komet in Lemgo. Zusammen mit dem CTB-Zirkel und Kunden

▼ H 79DF-Fräser

▼ Linkshänder wissen ihn zu schätzen, den H 79 EL-Fräser



► Auch bei der Entwicklung verschiedener Keramikfräser hat Karl-Heinz Danger mitgewirkt. Hier der K 251EQ.



zer schätzen wir ihn sehr. Danger verbinden enge Kontakte mit den unterschiedlichsten Vertretern des Dentalmarktes. Dank dieser Vernetzung gelang es Danger auch, das Renommee des Unternehmens Komet/Geb.Brasseler noch weiter auszubauen.

Bei einer Pressekonferenz in der Nähe von Lemgo lernte ich Karl-Heinz Danger persönlich kennen. Aus dieser Begegnung entwickelte sich eine bis heute andauernde Freundschaft. Wir führten immer interessante Gespräche jenseits des beliebigen

aus dem Süden trotzten wir im Januar 2008 einer Kälte von 16 Minusgraden. Dieser Ausflug sorgt noch heute für Gesprächsstoff. Bei unserem letzten Treffen im Januar ergab sich erneut ein lebhafter Gedankenaustausch.

Lieber Karl-Heinz, für mich war es eine Freude und eine Ehre, dich ein Stück deines Weges begleiten zu dürfen. Ich wünsche Dir von Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit!

Wolfgang Weisser